

Begegnungstagung

mit thüringischen und sächsischen Heimat- und Geschichtsvereinen
in Parsberg vom 4. – 6. Oktober 1991*

Von Werner Chrobak

Die Wiedervereinigung Deutschlands im Herbst 1990 erweckte im Historischen Verein für Oberpfalz und Regensburg den Wunsch, nach Jahrzehnten der Kontaktlosigkeit mit gleichartigen Vereinen in der ehemaligen DDR in Verbindung zu treten. Am Beginn stand zunächst die praktische Überlegung, wie mit diesen Vereinen der Schriftentausch organisiert werden könnte. Daraus entwickelte sich der Gedanke nach näheren, auch persönlichen Kontakten. Schließlich wurde die Idee einer Studientagung als geeignete Plattform erachtet. Erste schriftliche Anfragen bei einigen Vereinen in den der Oberpfalz benachbarten Bundesländern Sachsen und Thüringen stießen auf eine positive Bereitschaft zur Mitarbeit. Zusammen mit dem Bildungswerk der Hanns-Seidel-Stiftung München wurde eine Kooperations-tagung mit dem Thema „Die gesellschaftspolitische Standortbestimmung historischer und heimatkundlicher Vereine in der gegenwärtigen Umbruchsituation“ in Parsberg/Oberpfalz vom 4. – 6. Oktober 1991 angeboten.

Erfreulicherweise sagten fünf Vereine aus den neuen Bundesländern (mit jeweiligen Referenten) zu: Der Verein für Anhaltische Landeskunde e. V. (Dr. med. Dieter Friedrich), der Landesverein Sächsischer Heimatschutz e. V. (Prof. Dr. Karlheinz Blaschke), der Vogtländische Altertumsforschende Verein zu Hohenleuben e. V. (Herr Friedrich Wilhelm Trebge), der Verein für vogtländische Geschichte, Volks- und Landeskunde e. V. (Herr Klaus Eichhorn) und der Verein für Thüringische Geschichte e. V. (Doz. Dr. Konrad Marwinski). Dabei handelte es sich durchweg um Vereine, die bereits vor 1914 ins Leben gerufen worden waren und die im Jahr 1990 wiederbegründet wurden.

Als Auftakt zur Parsberger Tagung wurde am Nachmittag des 4. Oktober in Regensburg eine Stadtführung für die Gäste durchgeführt. Den geschichtlichen Eröffnungsvortrag in Parsberg selbst hielt Ausschußmitglied Prof. Dr. Wilhelm Volkert (Universität Regensburg) über die „Beziehungen zwischen dem thüringisch-sächsischen Raum und der Oberpfalz im Mittelalter“. Den Schwerpunkt der Tagung

* Außer der Hanns-Seidel-Stiftung als Hauptfinanzier der Tagung sei auch dem Oberpfälzer Kulturbund – Herrn Präsident Rupert D. Preißl – und Herrn Claus Kellnberger, Renaultvertretung Regensburg, für spürbare Unterstützung herzlich gedankt!

Zeitungsmeldungen zur Tagung (mit Fotos) erschienen in der Mittelbayerischen Zeitung Nr. 238, 5./6. 10. 1991 (Regensburger Stadt-Umschau), Nr. 241, 9. 10. 1991 (Region); Neumarkter Tagblatt Nr. 241, 9. 10. 1991 (Parsberger Umschau), Nr. 242, 10. 10. 1991 (Parsberger Umschau).

Ein ausführlicher Tagungsbericht wird in der Festschrift zum 29. Bayerischen Nordgautag 1992 in Weiden „Die Oberpfalz – Brücke zum Osten“ abgedruckt.

bildete die kritisch reflektierende Selbstdarstellung der Vereine in „Vereinsporträts“. Ein Vergleich in „Vereinsprofilen“ ließ Gemeinsamkeiten und Verschiedenheiten hinsichtlich Gründungszeitpunkt, Mitgliederzahl, Jahresbeitrag, Jahresetat, Zuschüssen, Vereinszweck, Archiv- und Bibliothekssituation etc. deutlich werden. Hilfreiche, direkt aus der Alltagspraxis geschöpfte Ratschläge über die Anwendung eines Personalcomputers für die Mitgliederverwaltung und Finanzbuchhaltung konnte unser Vereinskassier, Herr Sparkassendirektor a. D. Theodor Auer, mit seinem Vortrag „Geisteswissenschaftlich strukturierte Vereine – effektive Vereinsverwaltung – keine Gegensätze“ vermitteln. In der sehr lebhaften Gesamtdiskussion über die gesellschaftspolitische Standortbestimmung historischer und heimatkundlicher Vereine heute entzündeten sich die Gemüter – vor allem auf dem Hintergrund der Erfahrungen in diesem Jahrhundert – über die Möglichkeit ideologiefreier Geschichtsbetrachtung, die Frage der Krieriengewinnung für einen gesicherten Standpunkt der Geschichtsforschung und Vereinsführung, der Einbringung ethisch-moralischer Grundwerte in die Forschung. Eine Besichtigung von Burg und Heimatmuseum Parsberg unter der sachkundigen Führung der Herren Döllinger und Jobst (Parsberg) rundete diese – von allen als gelungen empfundene – Tagung ab.

Der Historische Verein für Oberpfalz und Regensburg und die Hanns-Seidel-Stiftung verstanden diese von insgesamt 41 Teilnehmern besuchte Veranstaltung auch als ein Angebot der kulturellen Begegnung zwischen gleichartig interessierten Bürgern der alten und neuen Bundesländer. Diese Art der Nachbarschaftsbegegnung als eine Brücke ins ehemalige „Ostdeutschland“ soll durch Schriftentausch, gegenseitige Ausflüge und eventuelle weitere Tagungen eine Fortsetzung finden.